

MMag. Konstantin Reymaier

Dissertationsprojekt: Das kirchliche Leitungsamt bei Gregor von Nazianz

INHALT

Gregor von Nazianz legt in seiner zweiten Rede einen Entwurf des kirchlichen Amtes vor, der die ihm folgenden Generationen maßgeblich beeinflusste. Leiten als Anleitung zum geistlichen Leben und Lehren als inhaltliche Weitergabe des christlichen Glaubens sind die zwei grundlegenden Aufgaben. Deren Erfüllung setzt ein geistliches Leben voraus. „Bevor man andere reinigt, muss man sich selbst reinigen; man muss selbst weise sein, bevor man andere zu Weisen macht; erleuchtet, um Licht zu geben ... geheiligt um zu heiligen“ (Or. 2,71). Gregor entwirft eine Synthese zwischen kontemplativen und öffentlichen Leben, die sich auch in seiner Biographie widerspiegelt.

Aus heutiger Sicht ist diese Fundierung des Amtes erstaunlich. Klassische Themenbereiche wie Liturgie und Sakramenten-Spendung treten beinahe völlig in den Hintergrund. Gleiches trifft auf den Gedanken der *Repräsentatio Christi* zu. Prophetengestalten sind für Gregor entscheidender Referenzpunkt und maßgebendes Vorbild. Diese Sachlage legt zwei Fragerichtungen nahe: Wie kommt es zum Konnex von Askese, Leiten und Lehren? Und welches Potential enthält er für gegenwärtige Überlegungen zu Amt und Verantwortungen in der (katholischen) Kirche?